Unten finden Sie die gemischten Teile eines Textes. Rekonstruieren Sie den Originaltext.
Schreiben Sie die entsprechenden Nummer in die entsprechende Rubrik.
(0) ist ein Beispiel für Sie.

Der Traum vom perfekten Selfie

1 Die kanadischen Samenbauern von Bogle Seeds dachten, sie könnten mit ihrem riesigen Sonnenblumenfeld ein paar Dollar extra verdienen. Dann wurden sie von Selfie-Fans überrannt. "Es war wie eine Zombie-Apokalypse", sagte Brad Bogle zu der kanadischen Nachrichtenseite "The Globe and Mail".

Dabei hatte noch vor drei Jahren alles ganz harmlos begonnen. Damals waren die Bogles auf die Idee gekommen, ihr wunderschönes Feld für Fotografen freizugeben. Einige hundert Menschen waren über den Sommer hinweg vorbeigekommen, die Bogles nahmen 7,50 Dollar Eintritt pro erwachsenen Besucher. Ein nettes Zubrot für die Farmer.

Die Bogles riefen die Polizei. Die Polizisten berichteten, dass Eltern die vierspurige Straße mit Kinderwagen überquerten und sich Auffahrunfälle häuften. Ein Polizist sagte den Bogles, sie müssten mit einer Geldstrafe rechnen. Es kam noch mehr Polizei, um den Verkehr zu regeln.

Er wurde beschimpft, er hätte ihnen den Ausflug versaut. Die Besucher beachteten die Schilder nicht, die das Betreten und Fotografieren der Felder untersagten: Sonnenblumen sind empfindliche Pflanzen, die Blätter dürfen nicht beschädigt werden.
Den angerichteten Schaden können die Bogles erst bei der Ernte ermitteln. Sie werden ihre Felder nie wieder für Besucher öffnen.

Gegen zwei Uhr mittags jedoch wiesen sie die Landwirte an, die Farm zu schließen. Anschließend sperrten sie die Straße, die das Feld umgibt. Ein Polizist hatte 7000 Autos gezählt. In der Nacht auf Sonntag kriegten die Bogles kein Auge zu. Brad Bogle verbrachte den Sonntag damit, die Straße auf und ab zu gehen und die Autofahrer zur Weiterfahrt zu bewegen.

In diesem Jahr öffneten sie ihr Feld, als die Sonnenblumen in voller Blüte standen. Die Bogles hatten sich durchaus auf Besuch vorbereitet: mobile Toiletten waren aufgestellt und acht Helfer engagiert, die ankommende Gäste an die richtigen Orte dirigieren und den Eintritt kassieren sollten. In der ersten Woche lief alles prima. Menschen aus Australien, New York und sogar Dubai kamen vorbei, man lachte, alle hatten Spaß.

Dann kam das Wochenende – plötzlich kam ganz Toronto. Einige Bilder von Leuten waren bei Instagram viral gegangen. Um viertel vor sechs morgens begann der Ansturm. Um neun Uhr kamen sie aus allen Richtungen, die Autos parkten schon in kilometerlangen Schlangen vom Haus entfernt. Die Menschenmassen begannen, die engagierten Helfer zu ignorieren und stürmten ins Feld, ohne zu zahlen.